

Offener Brief zur Rettung der Friedrichstraße 1-3, am Mehringplatz

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Wegner, sehr geehrter Herr Evers, sehr geehrte Frau Kiziltepe, sehr geehrte Frau Günther-Wünsch,

den zahlreichen Presseartikeln der letzten Monate werden Sie sicher bereits entnommen haben, dass sich der Mehringplatz-Kiez im Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg (aktuell rd. 5.500 Bewohner) zunehmend zu einem sozialen Brennpunkt entwickelt. Es grassieren Jugend- und Drogenkriminalität, Vandalismus sowie gewalttätige Auseinandersetzungen. Kaum ein Tag vergeht mehr ohne Polizeieinsatz, bei den Anwohner:innen wächst die Angst.

Diese Entwicklung kommt nicht von ungefähr. Vielmehr lässt sich sehr klar benennen, was dem Kiez fehlt und auf welche Weise, der soziale Frieden wiederhergestellt werden könnte. Ein ganz entscheidender Punkt hierfür wäre eine Ausweitung der Kinder- und Jugendarbeit sowie der sozialen Angebote für die Nachbarschaft. Doch das Gegenteil ist der Fall, und das liegt vor allem an der jahrzehntelang verschleppten baulichen Sanierung des Stadtteilzentrums sowie der Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtung KMA in der Friedrichstr. 1-3.

In der Friedrichstraße 1, die als Stadtteilzentrum samt Kiezzgarten und von Dienstag bis Freitag geöffneter Kiezkantine für viele – vor allem ältere – Bewohner:innen ein zweites Zuhause darstellt, mussten aufgrund von Schimmel und Wasserschäden bereits einige der dringend benötigten Räume geschlossen werden. Auch in der Friedrichstraße 2 kommt es bei starkem Regen vermehrt zu Wassereintrüben. Die Haustechnik in dem vor 50 Jahren errichteten Komplex ist so veraltet und marode wie die Fassade, die Heizungs- und Lüftungsanlage, die Fensterkonstruktion und das Dach.

In der KMAntenne (aktuell: 200 - 300 Besucher:innen pro Tag) dürfen sich aus Brandschutzgründen inzwischen nur noch sieben Personen gleichzeitig im obersten Stockwerk aufhalten. Wenn nicht zeitnah saniert wird, besteht die Gefahr, dass der gesamte Gebäudekomplex gesperrt werden muss. Dabei ist seine Sanierung seit Beginn des Sanierungsgebietes 2009 in der Kostenplanung des Bezirks aufgelistet. Es kam jedoch nie zur Bewilligung der Maßnahmen. Aktuell heißt es, eine Sanierung des Komplexes könne frühestens im Jahr 2032 in der Finanzierung berücksichtigt werden. Bei den Kostensteigerungen der letzten Jahre, wäre eine wirtschaftliche Sanierung im Jahre 2032 nicht wirklich realistisch. Das ist für uns aufgrund der oben dargestellten Situation nicht hinnehmbar!

Um Ihnen zu verdeutlichen, was das bedeuten würde: Schon heute hat das Viertel die schlechtesten Einschulungsuntersuchungsergebnisse im ganzen Bezirk. Viele der hier lebenden Familien wohnen mit 5-9 Personen in 2,5 – 3 Zimmerwohnungen. Zahlreiche Kinder und Jugendliche im Gebiet verbringen daher ihren gesamten Alltag außerhalb der Wohnung – ohne Geld, ohne Perspektive, voller Wut.

Die Anwohner:innen des Mehringplatzes fordern daher, dass die Sanierung der Friedrichstraße 1-3 zeitnah umgesetzt wird, damit die bestehenden Angebote für die Nachbarschaft, für Senioren ebenso wie für Kinder und Jugendliche, weitergeführt und ausgebaut und mehr durch Sozialarbeiter:innen und Erzieher:innen betreute, geschützte Räume geschaffen werden können!

Bewohnerschaft Zusammensetzung:

	QM Mehringplatz		Friedrichshain-Kreuzberg		Berlin	
	31.12.20	Veränderung seit 31.12.17 (in Pp.)	31.12.20	Veränderung seit 31.12.17 (in Pp.)	31.12.20	Veränderung seit 31.12.17 (in Pp.)
Einwohnende (EW) absolut	5.472	+ 67 (absolut)	289.787	+ 5.813 (absolut)	3.769.962	+ 58.032 (absolut)
davon EW mit Migrationshintergrund (ein-,beidseitig)	71,3 %	+ 0,1	45,3 %	+ 3,1	35,7 %	+ 3,2
...davon keine deutsche Staatsangehörigkeit	31,6 %	- 0,9	28,1 %	+ 1,9	20,9 %	+ 1,7
Altersstruktur (anteilig in Jahren)						
...unter 6	5,8 %	- 0,4	6,1 %	- 0,3	5,9 %	- 0,1
...6 bis unter 12	6,9 %	- 0,9	4,9 %	0,0	5,4 %	+ 0,2
...12 bis unter 18	8,0 %	- 0,1	4,2 %	+ 0,1	4,8 %	+ 0,2
...18 bis unter 35	26,8 %	+ 0,5	30,3 %	- 1,7	23,5 %	- 0,7
...35 bis unter 65	37,5 %	+ 1,0	44,1 %	+ 1,5	41,2 %	+ 0,3
...65+	14,9 %	- 0,2	10,3 %	+ 0,3	19,2 %	+ 0,1

Tabelle 1: Zusammensetzung der Bewohnerschaft

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Einwohnerregisterstatistik Berlin; Pp. = Prozentpunkte

Auch, weil der Bedarf an soziokulturellen Nachbarschaftsorten größer wird. Mit der geplanten Nachverdichtung auf dem AOK-Parkplatz, sowie den angrenzenden Neubaugebieten am Postcheckamt und in der Franz-Künstler-Straße kommen in den nächsten Jahren Tausende neuer Nachbarn in das ohnehin dicht besiedelte Viertel! Daher ist es zwingend nötig, dass die Sanierung zeitgleich mit den gerade entstehenden Neubauprojekten abschließt und die KMAntenne sowie die F1 mehr Personal zur Verfügung gestellt bekommen. Auch, weil in 2027 das Quartiersmanagement-Gebiet am Mehringplatz auslaufen wird. Dies bedeutet für alle ansässigen Träger und die Bevölkerung einen großen Verlust.

Unsere Forderung:

Bevor unser Kiez kippt, dass in den letzten Jahren erreichte, verpufft:

Kein Aufschieben mehr!

Sofortige Einleitung der Sanierungsmaßnahmen, bevor noch ein größerer Schaden entsteht – am Gebäude und in der sozialen Struktur des Gebiets! Für die Dauer der Bauarbeiten könnten übergangsweise die zahlreichen leerstehenden Gewerbeflächen von der HOWOGE zur Aufrechterhaltung der bestehenden Angebote der F1 und der KMAntenne genutzt werden. Das wäre eine niedrigschwellige, pragmatische Übergangslösung!

Wir bitten um Darstellung Ihrer Perspektive bis zum 05.07.2024

Mit freundlichen Grüßen

Der Quartiersrat des Mehringplatzes